

Tätigkeitsbericht 2019

Beratungen:

2019 war die Zahl der Beratungen, im Vergleich zum Vorjahr, konstant. Sie umfassten weiterhin AnruferInnen aus dem ganzen Bundesgebiet und Betroffene ebenso wie Angehörige, die uns montags bis freitags von 09-16 Uhr erreichen konnten. Eher selten kamen Betroffene und Angehörige zu einem Gespräch in die Beratungsstelle, diese Möglichkeit wurde vor allem von TriererInnen genutzt. Thematisch orientierten sich die Beratungen vor allem an einer Neudiagnose und der Frage nach der Behandlung der MS. In diesem Jahr wurde zwar kein neues MS-Medikament auf den Markt gebracht, aber insbesondere Ocrelizumab® und Mavenclad® wurden weiter heftig beworben. Da wir zu beiden Medikamenten relativ früh Beiträge zur Wirksamkeit in unserem Blog veröffentlicht hatten, wurden wir von Betroffenen angerufen, um abwägen zu helfen, ob der vom Neurologen/ der Neurologin vorgeschlagene Therapiewechsel wohl eine gute Idee sei. Ein weiteres häufiges Thema der Anrufe war „Ernährung bei MS“, angefeuert durch eine Fernsehsendung, die propagierte, mit der „richtigen“ Ernährung und den passenden Nahrungsergänzungsmitteln könne man etwas gegen die Fatigue tun.

Neu in diesem Jahr war die aufsuchende psychologisch-psychotherapeutische Hilfe, die Christiane Jung für pflegebedürftige MS-Betroffene in der Seniorenresidenz St. Andreas Pölich angeboten hat.

Öffentlichkeitsarbeit:

Am Welt-MS-Tag 2019 waren wir erstmalig ohne Infostand in der Stadt vertreten, hatten uns aber, im Rahmen einer Pressemitteilung, mit dem Motto des WMST auseinandergesetzt.

Infostände der MS-Stiftung gab es beim 1. Trierer Hochschulinklusionstag am 22.05. an der Universität Trier und beim Straßenfest im Rahmen des Christopher Street Day am 20. Juli. Beide Infostände waren je ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Projekt „Chronisch krank, was nun?“.

Am 23.10. konnten wir, in Kooperation mit dem Broadway-Filmtheater den Film „immer und ewig“ zeigen und dort auch unsere Stiftung vorstellen.

Am 26.10. hielt Jutta Scheiderbauer einen Vortrag „MS geht durch den Darm, oder?“ bei der DMSG-Kontaktgruppe Main-Spessart eingeladen. Auch hier waren wir mit einem Infostand vor Ort.

Sport:

Anfang 2019 wurde die Idee an uns herangetragen, mit einem Team beim Trierer Stadtlauf am 30.06. mitzumachen. Ab April konnten 5 Betroffene mit dem Lauftraining unter Anleitung von Dr. Florian Beaudouin beginnen. Beim Stadtlauf haben dann auch alle die 5,4-Kilometer-Strecke geschafft. Dieses Event war nicht nur öffentlichkeitswirksam, sondern auch ein guter Indikator für

die Wirksamkeit unseres Krafttrainings, da alle bis auf einen, TeilnehmerInnen unseres wöchentlichen Krafttrainings sind.

Eben jenes Trainingsangebot mussten wir allerdings zum September einstellen, da sich in der Stadt kein kostenfreier Trainingsraum mehr finden ließ, den wir dauerhaft nutzen können.

Spenden:

2019 konnten wir ein Plus an Spenden, im Vergleich zum Vorjahr, verzeichnen. Darunter auch Einnahmen von einem Benefizkonzert der Band Akku-Stikk, dass das 06.07. stattfand. Insgesamt wurden in diesem Jahr 9.720,20 € an Spenden eingenommen.

Publikationen:

Unser Infomaterial, darunter die Broschüren zum Thema „Medikamente“ und zum Thema „Ernährung“, wurden aktualisiert. Bei der Erstellung eines Wegweisers für junge Menschen mit neurologischen Erkrankungen des Projekts „Chronisch krank, was nun?“ waren wir beteiligt.

Das Magazin ZIMS hat eine neue Rubrik erhalten: „Bockmist bei MS“, in welcher wir uns Aussagen und Fragen widmen, die uns, beispielsweise, in Beratungen berichtet werden und deren Einordnung auch für ein größeres Publikum relevant ist.

Trier, im Januar 2020

(Nathalie Beßler, Geschäftsführerin)